

DSDS in der Höchstadter Kulturfabrik

06.02.2011 Von: Barbara Herzog [fränkischer Tag](#)

Offene Bühne Wer Lust hat, kann in Höchststadt seine musikalischen Qualitäten vor Publikum beweisen.

Wer sich am Samstagabend Dieter Bohlen's blöde Sprüche bei "Deutschland sucht den Superstar" (DSDS) ersparen wollte, aber trotzdem Lust auf frische Musiktalente verspürte, fand in der Fortuna Kulturfabrik die richtigen Töne. Der Arbeitskreis "Musikfabrik", dem seit Donnerstag Michael Nitsche als offizieller Sprecher vorsteht, lud zum ersten Mal lokale Musiker zum gemeinsamen Jammen in das Kultur- und Jugendzentrum ein.

Lorenz Brinkel, Jannick und Justin Scheidel, Max Riehlein, Til-Oliver Frank, Moritz Eck und Techniker Max Herrmann proben zwar erst seit vier Monaten miteinander, die 10- bis 13-Jährigen ließen es sich jedoch nicht nehmen, die so genannte "Offene Bühne" als erstes zu berocken. Die Nachwuchsmusiker zeigten sich vor ihrem ersten Auftritt vor Publikum erstaunlich selbstbewusst: "Das Lampenfieber ist low", so Bassist und Backgroundsänger Jannick. Zusammen mit Bruder Justin macht er oft Musik zuhause, dank dem neuen Angebot der "Musikfabrik" kommt ab jetzt nicht nur die Familie in den Genuss der jungen Künstler.

Michael Nitsche betont, dass die Veranstaltung sich auch an alle richtet, die Musik hören möchten, Eintritt frei. Für die, die selbst mitmischen möchten, boten er und die Kollegen seiner Band Vintage Disaster Unterstützung in Sachen Equipment, Aufbau und musikalischen Fragen. Der Leiter der Fortuna Kulturfabrik, Bernd Riehlein, steht voll hinter diesem Engagement, auch er gehört der "Musikfabrik" an und hofft, dass sich die Plattform auch in Höchststadt durchsetzen wird. "In Herzogenaurach oder Erlangen gibt es dieses Konzept schon lange und wir planen, auch hier einmal im Monat generationsübergreifend Musiker zusammenzubringen."

Denn wer glaubt, Deep Purple sei ein Relikt in die Jahre gekommener Rockanhänger, den überzeugt "Black Point", wie sich die Gruppe von Jannick und Co. nennt, mit einer beachtlichen Version von "Smoke on the water" eines Besseren.

Die Resonanz auf die erste "Offene Bühne" konnte sich sehen lassen. Zahlreiche Musikfreunde folgten dem Ruf auf und vor die Bühne. Auch der 11-jährige Leo Köberlein ließ sich zu einer Gesangseinlage mit Vintage Disaster hinreißen, die natürlich auch selbst einige Songs zum Besten gaben. Leo unterstützte die Band bereits bei der letzten Rocknacht. Bereits seit 3 Jahren spielen hier jeweils im Frühjahr und Herbst Höchststadter Bands für Höchststadter, ebenfalls unter der Regie der "Musikfabrik".

"Offene Bühne" soll verbinden

Leo und sein Kumpel Felix Nitsche, seines Zeichens Schlagzeuger, würden gerne wieder eine eigene Band gründen, nachdem ihre erste Gruppe kürzlich auseinander brach. Die "Offene Bühne" verschafft ihnen Zugang zu anderen jungen, aber auch erfahrenen Musikern.

Und wer weiß. Vielleicht können sie nicht nur von den alten Hasen lernen, sondern finden auch neue Bandmitglieder, mit denen sie in ein paar Jahren die Gäste der Rocknacht begeistern können.

